



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

295 (29.6.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287314)

Riesenfeuer in Hochsavoyen

15 Gebäude zerstört — Brandstifter gesucht
(Von unserem Genfer Vertreter)
o. sch. Genf, 29. Juni

In der Ortschaft Champagny in der Nähe von Evian (Hochsavoyen) zerstörte ein Großfeuer im Laufe einer Stunde 15 Gebäude, darunter 8 Wohnhäuser. Da das Feuer gleichzeitig an drei verschiedenen Stellen ausbrach, bemüht sich die Bevölkerung eine Panik. Nur mit Mühe konnten sich einzelne Menschen aus dem Flammenmeer retten. Der Feuerwehrgang gelang es, das Feuer trotz eines starken Windes einzufressen. Die Polizei der ganzen Gegend sucht eifrig nach dem vermutlichen Brandstifter.

Eine Se-elacht kenterte

Lebensdampfer rettete die Schiffbrüchigen
Ithoeo, 29. Juni. (Eig. Bericht)

Auf der Erde kenterte eine Segelacht nach dem Auslaufen nach dem Nordostkanal bei harter Nordwestbrise. Der Unfall wurde vom Brunsbüttelbooger Leuchtturm aus beobachtet, und sofort liefen der Leuchtturmschiff sowie der Kanalschlepper „Elsa“ zur Hilfeleistung aus. Das gekenterte Boot, auf dem sich der Eigentümer mit Frau und Kind befanden, trieb in der Strömung schnell elbawärts. Als der Leuchtturmschiff die Nacht erreichte, sah der Eigentümer mit seinem zweijährigen Kind auf der Bordwand, während sich die Frau, mit einem Rettungsring versehen, am Mast anklammerte. Die See ging dauernd über die Schiffbrüchigen hin, und es ist ein Wunder, daß die Rettung gelang. Der Leuchtturmschiff übernahm die Schiffbrüchigen, während sich der Dampfer „Elsa“ erfolglos um die Vergung der Nacht bemühte. Das Boot trieb mit gebrochenem Mast elbawärts und dürfte irgendwo an den Strand geworfen worden sein.

Hans von Voltolini gestorben

Wien verlor einen großen Rechtslehrer
(Von unserer Wiener Schriftleitung)
rd. Wien, 29. Juni.

Hans von Voltolini, einer der bedeutendsten Rechtslehrer der Wiener Universität, ist jetzt im 76. Lebensjahr verschieden. Die deutsche Rechtswissenschaft verliert mit ihm einen ihrer besten Vertreter, der namentlich auf dem Gebiet der deutschen Rechtsgeschichte hervorragendes geleistet hat. Seine Studien zum Sachenrecht und seine Werke über die römische Freiheitskämpfe sind geradezu bahnbrechend. Voltolini, der einer Südtiroler Familie entstammt, ist seit 19 Jahren an der Wiener Universität tätig, wo er bis zu seinem jetzt erfolgten Tode lehrte.

Emigrantenklüngel ausgeschaltet

Endlich neuer Geist im Züricher Schauspielhaus

DNB Zürich, 29. Juni

Die Weiterführung des von einem jüdischen Emigrantenklüngel in Grund und Boden gewirtschafteten Betriebs des Züricher Schauspielhauses ist nunmehr durch die Gründung der „Neuen Schauspiel-AG“ Zürich gesichert. An der Gesellschaft führt die Stadt Zürich beteiligt. Zum künstlerischen Leiter und Direktor des neuen Schauspielunternehmens wurde der Oberstleutnant der schweizerischen Bühnen von Frankfurt-M., Dr. Waacklerling, berufen, ein gebürtiger Baseler, der vor seiner Ernennung in Frankfurt-M. 1932 sieben Jahre lang das Baseler Stadttheater leitete.

Die „Basler Nachrichten“ schreiben zu dieser Wahl: „Mit dieser Neubestellung der Leitung des Züricher Schauspielhauses wird nun auch Genähe geboten, daß ein von gutem schweizerischen Geist geleiteter wertvoller Spielplan dem Hause seine Stellung als wichtige schweizerische Bühne zurückgeben wird, nachdem bisher die dortige Künstlerarbeit doch fast von Geist und Art des Emigrantenklingels bedingt und das Programm im Hinblick auf internationale Erfolge zusammengestellt war. Der neue Direktor, der auf schönste Bühnenerfolge an den schweizerischen Theatern in Frankfurt-M. zurückblicken kann, wird seine vielseitigen Erfahrungen und seine geniale Einfühlungsgabe nun auch in schönster Weise dem schweizerischen Schaffens zugute kommen lassen.“

Wiener Anwaltschaft geäubert

Zunächst 721 Juden gestrichen
(Von unserer Wiener Schriftleitung)
rd. Wien, 29. Juni.

Als erstes Ergebnis der Prüfung der Wiener Anwaltsliste nach den Gesichtspunkten der Verordnung vom 31. März 1938 wurde zunächst 721 Juden die Ausübung der Praxis im Bereich der Wiener Rechtsanwaltskammer untersagt. Aus der Liste ergibt sich mit vernichtender Klarheit die ungeheure Verjudung des Wiener Rechtsanwaltsstandes, in dem namentlich das jüdische Element in überwiegendem Maße vertreten ist. Dies zeigt

HB-Besuch auf der Serum-Insel Riems

Wo das rettende Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche gewonnen wird / 900 Rinder „hyperimmunisiert“ / Jeder Gast trägt Gummischuhe und bekommt einen Gendarmereiposten

(Ein Sonderbericht für das „Hakenkreuzbanner“)

In den Staatlichen Forschungsanstalten auf der Insel Riems bei Greifswald ist es den Forschern Professor Dr. Waldmann und Dr. Köbe gelungen, eine Methode der aktiven Immunisierung auszuarbeiten, die empfindliche Tiere länger als drei Monate gegen die Maul- und Klauenseuche schützt. Auf Anordnung des Reichsministers des Innern wurde diese neuartige Schutzimpfung in einem Großversuch an etwa 50 000 Rindern und einigen tausend Schafen geprüft. Die Erfolge sind ausgezeichnet.

Insel Riems, 29. Juni.

In der westlichen Ostsee zwischen Rügen und dem Festland liegt die kaum 100 Morgen große Insel Riems. Auf diesem Eiland sind Institute errichtet, die der Forschung und der Bekämpfung von Tierseuchen wie Maul- und Klauenseuche, Schweinepest, infektiöse Anämie des Pferdes und Tiergrippe dienen. Die Bauler des Greifswalder Bodden bieten einen sicheren Schutz gegen die Verschleppung dieser Seuchen aus der Stätte ihrer Erforschung.

Kein Verlockter, einmal auf die Insel ge-

bracht, darf sie wieder lebend verlassen, und der unbedingt notwendige Personenverkehr zwischen der Insel und dem Festland geht unter Sicherungen vor sich, die jede Gefährdung des festländischen Tierbestandes ausschließen. Nur eine schriftliche behördliche Erlaubnis ermöglicht den Besuch der Insel. Beim Betreten der Insel empfängt den Besucher ein Gendarmereiposten, der ihn bewacht, bis er die Insel wieder verläßt.

Der Weg zu den Instituten führt durch das anhaltseigene Wohnviertel mit seinen schmuden

Bwohnungen für 27 Familien und staatlichen Gemeinschaftsdauern, in denen die 200 Kopf starke Belegschaft untergebracht und verpflegt wird. Sportplätze trennen das Wohnviertel von den einzelnen Instituten.

Der gefährlichste Zwischenträger

In der Verwaltungsabteilung empfängt und der Direktor der Anstalten, Professor Waldmann. Die vorbildliche Arbeit im Institut gilt der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Der gefährlichste Zwischenträger ist immer der Mensch, und wir müssen dafür sorgen, daß wir als Besucher der Anstalten nicht zum Zwischenträger werden. Vor dem Betreten werden Gummischuhe und ein weißer Mantel angelegt. Streng verboten ist die Verührung irgendeines Gegenstandes. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Stabes, Tierärzte, Chemiker, Zoologen, die hier ihre Experimente machen, sowie die ganze Gefolgschaft von Werkmeistern, Laboranten und Tierwärtern müssen sich beim Betreten und Verlassen des Instituts völlig umkleiden. In großen Wäschräumen unterziehen sich die Tierpfleger am Schluß der Arbeit einer besonders gründlichen Reinigung unter Aufsicht.

Der Rundgang führt zunächst in die Forschungslaboratorien. Hier wird die Seuche erstmalig auf Meeresschweinfischen übertragen, und der Nachweis der Empfänglichkeit dieses Versuchstieres ermöglicht erst eine systematische Erforschung der Krankheit. In anderen Ländern (England, Dänemark, Holland) wurden daraufhin Speziallaboratorien gegründet.

Erreger — im Reagenzglas gezüchtet

Professor Waldmann zeigt die Laboratorien, in denen es zum erstenmal in der Welt gelang den Erreger im Reagenzglas zu züchten, und man erhält einen Begriff von der Vorsicht, die eine Massenzüchtung dieses Erregers erfordert. In besonderen, gegen jede Zugluft geschützten Räumen werden die entscheidenden Operationen zur Züchtung des Erregers vorgenommen und jeder Luftzug von den Kulturreisern ferngehalten. Etwa 800 bis 900 Rindern, die in riesigen Ställen untergebracht sind, werden die Kulturen dieses Erregers in steigender Menge einverleibt. Hierdurch wird eine Anreicherung von Schutzstoffen im Blute der Tiere erzielt. Sorgfältige Pflege und Mähten unterstützt diese „Hyperimmunisierung“. Nach der Schlachtung der Tiere wird aus dem Blut das bekannte Hochimmenserum gegen Maul- und Klauenseuche hergestellt, das heute eine der wichtigsten Waffen im Kampf gegen die Seuche ist.

Wachräume für Vieh

Alle Stallhöfe sind überglittert, um sie gegen Vögel und sonstiges Getier zu sichern. Die Wiederkäuerräume geben einen Begriff von der sorgfältigen Pflege der Tiere. Nur ganz gesunde Rinder liefern ein einwandfreies Serum. Ein Blick in die musterartigen Schlachthäuser überzeugt von dem Erfolg der Mästung und der ausgezeichneten Qualität des Fleisches.

In einem anderen Gebäude befindet sich die technische Abteilung zur Herstellung des Serums. Auch hier sind wieder alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um das Serum keimfrei zu gewinnen. Jedes Gefäß geht durch besondere Sterilisierungsräume mit großen Autoklaven, die das ganze Keilergeschlecht einnehmen. Besondere Apparate dienen der Desinfizierung, und Reihen von Zentrifugen trennen das Serum von den Blutjellen. In großen geschützten Kellerräumen macht der lebende Stoff eine gewisse Reifung durch. Der Schmelzwert des Serums wird in Speziallaboratorien genau festgestellt. Mit Hilfe besonderer Automaten wird es dann in Flaschen gefüllt und so den Verbrauchern in alle Welt zugestellt.

Auch der Sport kommt zu seinem Recht

Ein Rundgang durch andere Laboratorien schließt sich an und dann kommen die Wohnviertel mit den vielen sozialen Einrichtungen, die den Inselbewohnern das Leben angenehm machen sollen. Fußball-, Handball- und Tennisplätze, eine Turnhalle und ein Schwimmbad sind errichtet. Ruder- und Segelboote stehen zur Verfügung und am schönen Strand kann man baden.

„Sagen Sie denen draußen“, so meint der Anstaltsleiter beim Abschied, „daß wir hier nicht als Menschen hinter Gittern leben oder ein einsames Robinsonleben führen. Alle, die sich ein wenig Sinn für die Natur bewahrt haben, fühlen sich auf unserer Insel tausendmal wohler als im Betonmeer der Großstädte, und so mancher meiner Kollegen, der mit auf der Suche nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen hat und heute selbst ein Institut leitet, denkt an die Inselzeit als seine schönste zurück.“

Sowjetmuster für Chinas Armee

Die Einführung „politischer Kommissare“ geplant

(Von unserem Vertreter in Warschau)

J. d. Warschau, 29. Juni

Entsprechend den Vereinbarungen, die zwischen dem chinesischen Sonderbeauftragten Sinsu und der Sowjetregierung kürzlich getroffen wurden, bemüht sich jetzt Moskau, die erreichten Möglichkeiten zur Volkserziehung Chinas auszuwerten. Im Krent wurden die ersten Forderungen an den sogenannten „nationalpolitischen Rat“ Chinas aufgearbeitet und dem Sowjetbotschafter in China, Murganiesz-Orelski, zur Weiterleitung an den chinesischen Komintern-Chef, Wang Min, zugefleht.

Die sieben Komunisten, die unter Führung von Wang Min durch Tschiangkaicheks Zugeständnis an Moskau in den „nationalpolitischen Rat“ aufgenommen wurden, haben inzwischen eine Fraktion gebildet. In Moskau ist man überzeugt, daß diese Komintern-Frak-

tion zusammen mit dem linken Flügel der Kuomintang im „nationalpolitischen Rat“ eine Mehrheit erhalten wird.

Als erste Forderung Moskaus an den chinesischen Nationalrat legt der Krent nun einen Plan zum Umbau der chinesischen Armee nach dem Muster der Roten Armee vor. Der Plan beabsichtigt vor allem die Einsetzung von politischen Kommissaren, die allen Stäben zugeteilt und den Kommandeuren übergeordnet werden sollen. Diese Kommissare sollen auch die nun einzuführende „moralische“ Schulung der Armee leiten und organisieren.

Sandstark-Wahl verfälscht?

Der vorzeitige Einzugschluß

DNB Antagala, 29. Juni

Wie verkauft, haben die von der Internationalen Wahlkommission durchgeführten Einschreibungen für die Sandstark-Wahl bis zu ihrer vorzeitigen Einstellung eine türkische Beteiligung in Höhe von 47 v. H. ergeben. Wie man hier in unterrichteten Kreisen annimmt, würde sich dieses Ergebnis bei normalem Ablauf der vorgesehenen Einschreibungsfrist jedoch recht stark zugunsten der Türken verändert haben. Mehrere tausend Angehörige nicht-türkischer Minderheiten hatten sich überhaupt noch nicht in die Listen eingetragen, im Gegensatz zu den Türken, die schon fast vollständig von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht hatten.

Chicagoer Verlegerohn entführt

EP Newyork, 29. Juni.

Bei Albuquerque im Staat New Mexiko ist unter geheimnisvollen Umständen der Mädrige John Kedia Mc Cormick verschwunden, der der einzige Sohn eines bekannten Verlegers in Chicago und Erbe eines ungeheuren Vermögens ist. Er hatte mit einem Freund die Ranch Simms verlassen, um eine Vergatur zu unternehmen. Der Freund wurde in den Bergen tot aufgefunden, während von Cormick keine Spur mehr zu sehen war. Man nimmt deshalb an, daß er von Banditen entführt worden ist.

Dampffägewerk in Flammen

Zwei Feuerwehrmänner kamen bei dem Brande ums Leben

Berlin, 29. Juni. (Eig. Meldung)

In der letzten Nacht brach in einem Dampffägewerk bei Bad Freienwalde an der Oder ein Riesenfeuer aus, durch das ein ganzer Komplex von Fabrikgebäuden fast völlig eingestürzt wurde. Bei den Löscharbeiten, die sich sehr schwierig gestalteten kamen zwei Feuerwehrmänner ums Leben. Der riesige Brand konnte erst nach stundenlangem Kampfe gelöscht werden. Der Sachschaden ist außerordentlich hoch. Die Polizei hat die Untersuchung zur Klärung der Ursache des Großfeuers eingeleitet.

Als sich der Nachwächter des Werkes, kurz vor Mitternacht auf seinem Rundgang befand, bemerkte er plötzlich Feuererscheinung in einem Schuppen, in dem große Stapel von Holzmaterialien lagerten. Er alarmierte sofort die Poli-

zei und die Freiwillige Feuerwehr aus Bad Freienwalde. Beim Eintreffen der Feuerwehr auf der Brandstelle war das Fabrikgebäude bereits ein einziges Flammenmeer, das durch den starken Wind immer schneller um sich griff und auf alle Gebäude des ganzen Komplexes übergriff. Die Hitze brachte auch ein Lager mit hölzernen Sägemehl zur Entzündung, die eine Staubexplosion hervorrief. Zwei Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr, die die Schlauchleitungen bis dicht an den Brandherd herangeführt hatten, wurden plötzlich unter den brennenden Trümmern des einstürzenden Fabrikgebäudes begraben. Die tapferen Wehrmänner konnten erst am Vormittag als Leichen geborgen werden.

Inzwischen waren auch die Vöschzüge aus allen umliegenden Ortschaften alarmiert. Auf Ersuchen der Polizei beteiligten sich auch mehrere Kompanien eines Krassirob-Schützen-Regiments an den Löscharbeiten.

Aka

Von der Insel die Teufelsbrillen verlassen hat, verdient, denn haben viel verloren. Denfalls verlängerte in die Güterstrafe ist als Zuhalten der Güterhallenfristen.

Diese kurze sonderere leicht täglich wurde. Dieser wollen alle der Zeit gewordene, eine aufgestellt und ehrsüchtgebiete reicher und zier das schwarze Sommertag Schatten. Und sich nicht, den abzustatten.

Auf dem nach lagern meier haben einst die wässern gefand erlebt. Sie in die zu den noch längst nicht nach dem lang auf ihrem Liege aber müssen nennlich, denn so gewohnt hat.

Handwe

Der Reichshar die Handwe seit 1937 laufender selbstarbeiter aufgefange ganze Aufmerksamkeitsbereich nach der neuen Richtungsmaßnahme, anfallt erlassen ergeben, um die werks zu fördern Reichsanstalt in allen, insbesondere des Förderungsangehörigen in vielen, der nach verfügbaren Mäßigung aus öffentlichen für diese sollen die überwinden der Arbeitseinsatz er

Veranstaltu

Donnersternung des Stern Freitag, 1. Sternprojektor. Sonntag, 1. Himmel im Sternprojektor. Vorführung des Besichtigung nischen Einricht Sternprojektor und 15.00—18.30 mittags.

Die P

Verkehrsunfälle vier Verkehrsunfälle, zwei Kraftschädigt wurde auf Nichtbeachtung rückszuführen. Wegen groben genen Nacht drei werden.

Arbeits

Im H Nachdem der Höhepunkt erreicht worden war, stellen, wo, ausgabe von Arbeitslosigkeit diese Bezeichnung mehr 300 000 über Denn es handelt nur noch beschränkt nichtausgleichsfähig wäre längst verschollen ohne weiter werden könnten, nötig werden. Arbeitslosigkeit ist konzentriert. Von Ende Mai von det wurden, entfiel mit 100 000 wieder haben al Breslau, Hamburg

IS
Rinder
ieposten

und haatlichen
die 200 Kopf
und verpflegt
Wohnviertel

ger

embfängt und
essor Wald-
it im Institut
und Klauen-
wissenschaft-
und wir müß-
Besucher der
träger werden.
umliche und
tregu verbotes
Gegenstandes
tlichen Stadel,
die hier ihre
ganze Gefolge
nten und Tier-
en und Verla-
en. In grober
die Tierpfleger
sonders grü-
ndet.

gezüchtet

e Laboratorien,
er Welt gelang
zu züchten, und
der Vorzicht, die
egers erfordert
plust geschüpten
den Operationen
genommen und
n Kulturen
900 Rindern,
racht sind, wes-
es in steigender
wird eine An-
n. Diese die
e und Mästung
isierung“. Aus
aus dem Um-
rum gegen
che hergestellt
affen im Kampf

t, um sie gegen
schern. Die Ris-
Begriff von der
Nur ganz ge-
wandtreies
Sozialen Schlacht
dem Erfolg der
en Qualität der

besteht sich die
stellung der
ber alle erdenk-
offen, um bei
jedem Gefäß ge-
räume mit gro-
ze Kellergesch-
rate dienen der
von Zentrifugal-
Blutjellen. In
macht der Boh-
ung durch. In
Speziallabor-
Hilfe besonders
Flaschen gefüll-
Welt zuerstein

inem Recht

re Laboratorien
men die Wohn-
Einrichtungen.
leben annehm-
dball- und An-
ein wenig Ein-
fühlen sich auf
ter Gütern
s Mobiliar
ein wenig Ein-
fühlen sich auf
ter Gütern
s Mobiliar
ein wenig Ein-
fühlen sich auf
ter Gütern
s Mobiliar

Akazien im Hafen

Von der Jungbuschstraße führt der Weg über die Teufelsbrücke, der man den alten Namen belassen hat, obwohl sie ihn jetzt nicht mehr verdient, denn die sie durchströmenden Wasser haben viel von ihrer einstigen Wildheit verloren. Senkrecht der Brücke setzt sich der Weg als Verlängerte Jungbuschstraße fort und mündet in die Güterhallenstraße ein. Diese Verbindungstraße ist nur kurz, aber sie ist wichtig, da sie als Zu- und Abfluss dient für die Güterhallen der Reichsbahn, die längs der breiten Güterhallenstraße sich niedergelassen haben.

Diese kurze Verbindungstraße hat einen besonderen Reiz, der von vielen, die sie vielleicht täglich benutzen, noch gar nie verspürt wurde. Dieser Reiz liegt in der Stimmungsbollen Allee, zu der die Straße im Lauf der Zeit geworden ist. Alte, haushohe Akazienbäume, etwa fünfzig, haben beiderseits sich aufgestellt und haben ein recht stattliches und ehrfurchtgebietendes Aussehen bekommen. Ein reicher und zierlicher Laubschmuck heftet sich an das schwarze Gezweig und hält am hellsten Sommertag die Straße in wohltemperierten Schatten. Und der Bissende vergißt gelegentlich nicht, den schützenden Bäumen seinen Dank abzusprechen.

Auf dem nahen Holzplatz rechts am Wege lagern meterdicke Stämme. Viele von ihnen haben einst vielleicht in weit entfernten Urwäldern gestanden und gewiß manch Abenteuer erlebt. Sie werfen wohl nicht selten einen Blick zu den Akazien hinüber, die an Leibeshöhe noch längst nicht mit ihnen sich messen können. Nach dem langen Stehen wird ihnen die Ruhe auf ihrem Liegeplatz jetzt gut tun. Die Akazien aber müssen noch stehen, noch recht lange hoffentlich, denn man möchte sie, an die man sich so gewöhnt hat, nicht missen. M.

Handwerker als Facharbeiter

Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat die Handwerkskammer in Fortsetzung der seit 1937 laufenden Aktion zum Einsatz übertragbarer selbständiger Handwerker als Facharbeiter aufgefördert, dieser Frage erneut ihre ganze Aufmerksamkeit zu widmen und insbesondere nachzuprüfen, ob sich im Hinblick auf die neuen Richtlinien zur Förderung der Arbeitsaufnahme, die der Präsident der Reichsanstalt erlassen hat, nicht weitere Möglichkeiten ergeben, um die Einsatzbestrebungen des Handwerks zu fördern. Die neuen Richtlinien der Reichsanstalt sind beweglicher gehalten als die alten, insbesondere hinsichtlich der Abgrenzung des förderungsfähigen Personenzirkels. Die vorgesehene Maßnahmen sollen die Möglichkeit bieten, der nationalen Erzeugung auch die noch verfügbaren Kräfte zuzuführen, die eine Unterstützung aus Mitteln der Reichsanstalt oder der öffentlichen Fürsorge nicht erhalten. Insbesondere sollen diese Maßnahmen Schwierigkeiten überwinden helfen, die einem zweckmäßigen Arbeitseinsatz entgegenstehen.

Veranstaltungen im Planetarium

Donnerstag, 30. Juni: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
Freitag, 1. Juli: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
Sonntag, 3. Juli: 16 Uhr Der Sternhimmel im Juli (mit Vorführung des Sternprojektors und Lichtbildern). 17 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
Besichtigung der Bilderchau und der technischen Einrichtungen mit Kurzvorführung des Sternprojektors an Werktagen von 9-12.30 und 15.00-18.30 Uhr, außer Samstagnachmittags.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle: Am Dienstag ereigneten sich vier Verkehrsunfälle, wobei vier Personen verletzt, zwei Kraftfahrzeuge und ein Fahrrad beschädigt wurden. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachten der Verkehrsvorschriften zurückzuführen.
Wegen groben Unfalls mußten in der vergangenen Nacht drei Personen zur Anzeige gebracht werden.

Arbeitseinsatz in den deutschen Städten

Im Reichsdurchschnitt nur noch 5,1 Arbeitslose auf 1000 Einwohner

Nachdem der Arbeitseinsatz im Mai einen Höhepunkt erreicht hat, wie er noch nicht zu verzeichnen war, ist es einmal interessant festzustellen, wo, ausgenommen Oesterreich, noch Reste von Arbeitslosigkeit vorhanden sind, soweit man diese Bezeichnung bei einem Faktor von nicht mehr 300 000 überhaupt noch gebrauchen darf. Denn es handelt sich ja hier überwiegend um nur noch beschränkt einsatzfähige und vor allem nichtausgleichsfähige Kräfte. Auch dieser Rest wäre längst verschwunden, wenn diese Arbeitslosen ohne weiteres und an der Stelle eingesetzt werden könnten, wo Frachtkräfte dringend benötigt werden. Die noch vorhandene Arbeitslosigkeit ist hauptsächlich in den Großstädten konzentriert. Von den 338 000 Arbeitslosen, die Ende Mai von den Arbeitsämtern noch gemeldet wurden, entfallen 231 000 auf die 54 Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern. Hier wieder haben allein die vier Städte Berlin, Breslau, Hamburg und Köln rund 115 000 oder

Gleiche Pflichten aller Verkehrsteilnehmer

Aufsichtspflicht der Eisenbahn anerkannt / Eine neue Entscheidung des Reichsgerichts

Vor einigen Monaten erging ein Reichsgerichtsurteil, das den Grundsatz aufstellte, ein Kraftfahrer, der sich einem Eisenbahnübergang nähert, darf sich nicht darauf verlassen, daß bei offenstehenden Schranken keine Gefahr durch einen herankommenden Zug droht. Es ist in der Fach- und Tagespresse einer berechtigten Kritik unterzogen worden. Eine Reihe von Gerichten — so z. B. das Oberlandesgericht Königsberg und das Schöffengericht Kottbus — hat sich bewußt und mit eingehender Begründung in Gegensatz zu der reichsgerichtlichen Auffassung gestellt. Um so erfreulicher ist es, daß ein Zivilsenat des Reichsgerichts in einer bisher leider kaum bekanntgewordenen Entscheidung vom 12. 1. 1938 grundsätzlich anerkennt, bei offenen Schranken kann und

darf der Kraftfahrer damit rechnen, daß die Ueberfahrt über die Gleise frei ist.

Das Urteil geht zunächst davon aus, daß der Kraftfahrer bei Annäherung an einen Bahnübergang wie jeder andere Verkehrsteilnehmer die allgemeine Verpflichtung zur Aufmerksamkeit hat. Vor Eisenbahnübergängen in Schienenhöhe ist also die Geschwindigkeit so einzurichten, daß nötigenfalls rechtzeitig angehalten werden kann. Dabei ist das Maß der von einem Kraftfahrer zu fordernden Sorgfalt nach der Natur der Sache verschieden, je nachdem, ob es sich um einen unbeschränkten oder beschränkten Uebergang handelt. Die Lage bei beschränkten Uebergängen ähnelt derjenigen auf Straßenkreuzungen mit Verkehrssampeln. Solange die Schranke auf

„offen“ steht, zeigt die Bahn an, daß sie den Uebergang nicht in Anspruch nehmen will. Bei Annäherung an einen als „beschränkt“ gekennzeichneten Uebergang hat sich jedoch die Aufmerksamkeit des Kraftfahrers in erster Linie und fortgesetzt bis zur Ueberquerung darauf zu richten, ob die Schranken offen sind, ob sie offen bleiben oder im Begriff sind, sich zu senken. Daneben hat er die vor ihm liegende Strecke auf Gegenverkehr, Bodenwellen usw. zu beobachten.

Nach diesen Erfordernissen bestimmt sich die Annäherungsgeschwindigkeit des Kraftfahrers und seine Pflicht, nötigenfalls anzuhalten. Die Pflicht zur Beobachtung, ob ein Zug trotz Offenstehens der Schranken den Uebergang überfahren will, entspricht der allgemeinen Pflicht zur Verhütung jeder vermeidbaren Schädigung im Verkehr. Sie wird aber auf die Beobachtungsmöglichkeit beschränkt, die dem Fahrer gemäß seiner Sicht- und Hörmöglichkeit vom fahrenden Fahrzeug aus bei Erfüllung seiner oben wiedergegebenen, vorgehenden und seine Fahrweise bestimmenden Pflichten verbleibt. Unübersichtlichkeit in dieser Hinsicht geht nicht zu Lasten des Kraftfahrers, denn sonst würde das Vorhandensein von Schranken, die u. a. die aus der Unübersichtlichkeit herrührenden Gefahren ausgleichen sollen, ungefähr zu einer Vermehrung der Pflichten des Straßenbenutzers, nämlich zur Beobachtung des Eisenbahnverkehrs und der Schrankenbewegung führen. Bei offenstehenden Schranken ist der Kraftfahrer somit zu Gegenmaßnahmen erst verpflichtet, sobald er in diesem Rahmen Umstände bemerkt muß, die eine freie Ueberfahrt in Frage stellen.

Diese Ausführungen des 6. Zivilsenats entsprechen dem praktischen Verkehrsbedürfnis und stellen klar heraus, daß offene Bahnschranken dem Signal „Freie Fahrt“ gleichzusetzen sind. Mit außerordentlichen Möglichkeiten, also etwa damit, daß die Schranken infolge plötzlicher Erdrückung oder Pflichtverletzung des Schrankenwärters nicht geschlossen werden, braucht der Kraftfahrer nicht zu rechnen. Wenn er also so fährt, daß er noch vor den niedergehenden Schranken anhalten kann, dann handelt er verkehrsgemäß. Es finden somit die gleichen Rechtsgrundsätze Anwendung, wie für den Fall des Sichannahrens an eine Straßenkreuzung mit Verkehrssampeln. Auch hier muß der Kraftfahrer so fahren, daß er dem Wechsel der Lichtsignale rechtzeitig Rechnung tragen kann.

Zum ersten Male wird in dem Urteil des 6. Zivilsenats klar ausgesprochen, daß man sich unbedingt auf gegenseitige Verkehrsdisziplin verlassen muß und daß die Nachlässigkeit bei einem Verkehrsteilnehmers ebenso schwer wiegt wie die des anderen. Deutlich ist nur, daß die Strafsenate des Reichsgerichts dem praktischen Verkehrsbedürfnis weit weniger Rechnung tragen, indem sie an den Kraftfahrer beim Annähern an einen Bahnübergang völlig überspannte Anforderungen stellen. Diese Verschärfenartigkeit der rechtlichen Beurteilung des gleichen Tatbestandes ist im Interesse der Verkehrs- und Verkehrssicherheit nicht tragbar und sollte daher schleunigst beseitigt werden. Kann es doch heute durchaus vorkommen, daß ein Kraftfahrer zwar wegen Eisenbahntransportverhinderung bestraft wird, im Zivilprozess jedoch die Eisenbahn mit Erfolg auf Schadensersatz verklagt.

Dr. W.

Nachrichten aus Rheinau

Am letzten Samstagabend fand im Sportheim der NSDAP am Heuweg die Verpflichtung von rund 200 Parteianwärtern statt. Eine stimmungsvolle Ausklangung des Raumes gab den würdigen Rahmen für diese feierliche Handlung. Nach dem Hahneneinmarsch und der Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter Va. Dr. Greulich wies Ortsgruppenleiter Va. Koblner in eindringlichen Worten auf die erdübten Pflichten hin, die jeder einzelne mit seinem Eintritt in die NSDAP auf sich nimmt. Der Tag der Verpflichtung solle für jeden die schönste Feiertage seines Lebens sein. Während die Verpflichtungsworte durch den Ortsgruppenleiter vorgelesen wurden, erklang gedämpft das Dort-Wesfel-Lied. Für die musikalische Umrahmung der eindrucksvollen Feierstunde sorgte die Werkstapelle des Stahlwerkes.

Zur Zeit werden im Quadrat Reiskstraße, Mutterladler Straße, Durlacher Straße, Walderstraße 74 Wohnungen errichtet. Damit dürfte der Kampf gegen die Wohnungsnot in unserem Vorort gewaltig vorgetragen sein. Auch hier blieb es nationalsozialistischer Tatkräft vorbehalten, eine Verberung zum Guten zu schaffen. — Die gewaltigen Erdbewegungsbauarbeiten zur Erschließung des Geländes unterhalb der Station „Aheinaubafen“ als Baugebände und die Ausbaggerung des Sees im Zusammenhang mit dem Einbau einer Kläranlage geben ihrem Ende entgegen. Wenn die um den See zu schaffenden Grünanlagen einmal fertig sind, brauchen die Rheinauer nicht mehr neidvoll auf die anderen Vororte zu blicken. KL.

Vom 1. Juli an Postanweisungen aus dem Lande Oesterreich. Vom 1. Juli 1938 an werden Postanweisungen aus dem Lande Oesterreich nach dem Altrecht zugelassen. Die Postanweisungen aus dem Lande Oesterreich, für die bis zur Angleichung des österreichischen Postanweisungsdienstes an die innerdeutschen Vorschriften noch die bisherigen Formblätter des österreichischen Dienstes verwendet werden, werden ausnahmslos auf Reichsmark lauten und nach den bisherigen österreichischen Gebührensgrundsätzen freigemacht werden.



Tatbestand: Ein Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Lieferwagen an einer Kreuzung. Der Lieferwagen wurde vom Beifahrer gesteuert, der keinen Führerschein besaß. Der Uebelthäter und der ebenso schuldige Fahrer mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Das war sträflicher, unentschuldigbarer Leichtsinns beider Männer. Kraftfahrer, überlasse niemals das Steuer einem andern, der keine Prüfung abgelegt hat und keinen Führerschein besitzt. Schwer und unübersehbar können die Folgen sein! Aufn.: PBZ

Weltwanderbuch für Mannheim

Lebendige Brücke zwischen Heimat und Fremde / Ein neuartiges Geschichtswerk

Im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Auslands-Instituts, die vor einigen Tagen in der Stadt der Auslandsdeutschen durchgeführt wurde, erfuhr die Öffentlichkeit zum ersten Male etwas von der Schaffung eines „Deutschen Weltwanderbuches“. Die gewaltige Arbeit zur Anlegung dieses neuartigen Geschichtswerkes wird von der Hauptabteilung „Sippenkunde und Volkspflege“ des Deutschen Auslandsinstituts geleistet, die sich in die „Hauptstelle für die Sippenkunde des Deutschen im Ausland“, die „Forschungsstelle Schwaben im Ausland“ und in die 25 Forschungsstellen in allen Gauen des Reiches gliedert.

Wie der Schöpfer der „Forschungsstelle Schwaben im Ausland“, Ratsherr Göb, in einer Unterredung einem Pressevertreter erklärte, wird in allen Gauen des Reiches die Auswanderung lückenlos erforcht, wird für jedes Dorf, jeden Kreis, jeden Gau ein Weltwanderbuch angelegt. Die Bücher aller Gauen zusammen ergeben dann das „Deutsche Weltwanderbuch“. Dementsprechend wird also auch ein Mannheimer Weltwanderbuch angelegt. In den letzten 300 Jahren ist auch manchem Mannheimer die Heimat zu eng geworden. Von Fernweh,

Abenteuerlust oder aus wirtschaftlichen Gründen getrieben, schüttelte manch einer den Staub der Heimat von den Füßen und zog hinaus in die Welt, um dort das Glück zu suchen. Was ist aus den Mannheimer Auswanderern geworden? Brauche ihnen die Fremde die Erfüllung ihrer Wünsche und Sehnsüchte? Glück? Reichtum? Ansehen? Oder zerbrachen sie und gingen sie unter? Die mühsame Arbeit der Forschungsstelle des Deutschen Auslands-Instituts und ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter wollen all diese Fragen einer Beantwortung entgegenführen.

Die für Mannheim zuständige Forschungsstelle des Deutschen Auslands-Instituts wird zunächst die Namen der Mannheimer ermitteln, die in den letzten drei Jahrhunderten ausgewandert sind. Alle ausgewanderten Mannheimer werden erfasst und in ein Buch eingetragen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter — Männer und Frauen aus allen Teilen des Volkes — werden daran gehen, aus allen Dokumenten, veralteten Briefen und Karten, die in den meisten Familien sicher noch zu finden sind, festzustellen, welche Mannheimer ausgewandert sind und welches Land ihr Auswandererziel war. Das Auslands-Institut wird dann die so gesundene Spur der Mannheimer Auswanderer in fremden Ländern verfolgen. Auf diese Weise werden die Schicksale der Mannheimer Auswanderer erforscht und im Mannheimer Weltwanderbuch niedergeschrieben. So werden wir sehen können, welche Auswirkungen die Lebensarbeit der Mannheimer Auswanderer gehabt hat, welches Schicksal ihnen die Ferne brachte, wie sie fremde Kultur durchsehien.

In allen Gauen des Reiches ist die Generalfahndung nach Dokumenten und Briefen deutscher Auswanderer bereits im Gange. Durch wissenschaftliche volkskundliche Instanzen geleitet, wird so unter Mithilfe eines großen Heeres ehrenamtlicher, im Volke verwurzelter Mitarbeiter ein ganz neuartiges Geschichtswerk entstehen, das für die Geschichte des Deutschtums im Ausland einen gewaltigen Beitrag darstellt.

Die Auswanderungsneigung hat unter den deutschen Volksgenossen erheblich abgenommen, seitdem die politische und wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands seit der Wachtegreifung so viele Hoffnungen und einen starken Zukunftsglauben erweckt hat. Gewaltig war in früheren Jahren die Zahl der deutschen Auswanderer. 1845 waren es 112 547, die nach Uebersee auswanderten. 1848: 251 931. 1854: 251 000. 1871-1875: 394 814. 1881: 220 902. 1901 waren es nur 22 000, 1923 dagegen 115 000. Diese gewaltigen Zahlen mögen die Größe der Riesenaufgabe erkennen lassen, die das DAI mit der Schaffung des Deutschen Weltwanderbuches übernommen hat. G. Wdm.

500 Oesterreicherinnen kommen nach Baden

Mütter aus der Steiermark erholen sich im NSD-Mütterheim Gernsbach

Gernsbach, 29. Juni. Es war ein glücklicher Griff, als die Gauamtsleitung der NSD-Volkswohlfahrt im Jahr 1936 in Gernsbach ihren auf das Beste eingerichteten Heimen, für die durchweg die schönsten Gegenden gewählt wurden, das wunderbare Landhaus am Berghang rechts der Murz hinzusetzte. Es wird erzählt, daß das Haus von einem Deutschkrusten gebaut wurde, der hier zurückgezogen seinen Reigungen als Sammler lebte. Man muß zugeben, daß der Einflieger es verstanden hat, sich eine ideale Heimstätte zu schaffen. Das Haus mit dem runden, eisenumspannten Turm erhebt sich inmitten kunstvoll angelegter Terrassen mit schönen Bäumen, unter denen Ruhebänke zur besinnlichen Rast einladen.

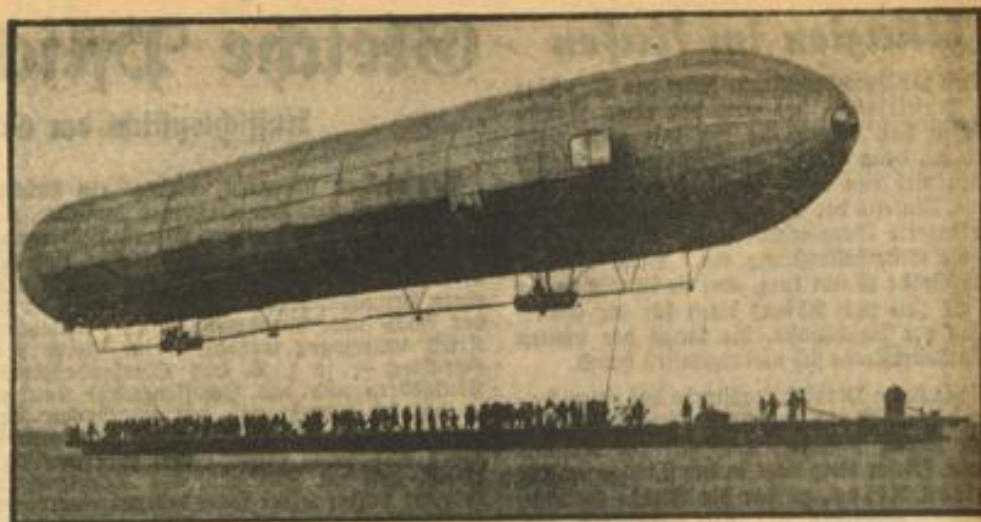
In der mit Steinfliesen ausgelegten Halle hat der feine Mann mit sicherem Geschmac eine Sammlung von kunstgewerblichen Kostbarkeiten aus Deutschland und Rußland zusammengetragen. Brauchvoll geschmigte Holztafeln und Holzstrahlen, breit ausladende russische Kachelöfen, Kunstwerke der Keramik, und das wertvolle Mobiliar geben in dem gedämpften Licht dem Raum eine ganz eigene Stimmung.

Dieses Heim diente nach der Erwerbung durch die NSD-Volkswohlfahrt zunächst badischen Müt-

tern zum Aufenthalt. In den folgenden Jahren wurden dann auch Frauen aus dem Reich und reichsdeutsche Mütter aus anderen Ländern aufgenommen. Es konnte geschehen, daß die Holztafelstrahl aus Schopach mit der Fischerstrahl aus Besermünde bekannt wurde und sich nach anfänglicher gegenseitiger Zurückhaltung sehr gut mit ihr verstand.

Nach der Rückkehr Oesterreichs ins Reich sind österreichische Frauen besonders liebe Gäste in Gernsbach. Dieser Tage sind die ersten österreichischen Mütter eingetroffen, denen vier Wochen lang die sehr wohlverdiente Erholung und Pflege zuteil wird. Im Laufe des Sommers kommen insgesamt 500 Oesterreicherinnen nach Baden, denen jeweils die schönsten Heime der NSD offenstehen.

Wir trafen die 27 Steiermärkerinnen bei unserem Besuch in Gernsbach bei einer Plauderstunde auf der Veranda. Die langen Rotjahre sind nicht spurlos an ihnen vorübergegangen. Die Frauen hatten es nicht weniger schwer als die Männer. Man vernimmt das millionenfache Leid unserer österreichischen Brüder: Terror und Kerker — eine der Frauen mußte wochenlang wegen einer Nichtigkeit ins Gefängnis — Verfolgungen, von denen selbst die



Am 2. Juli vor 38 Jahren stieg der erste Zeppelin auf. Das Luftschiff „LZ 1“ während seines ersten Aufstiegs am 2. Juli 1900. Es ist das erste lenkbare Luftschiff des Grafen Ferdinand von Zeppelin, dessen 100. Geburtstag wir am 8. Juli gedenken.

Schuldiner nicht verschont blieben, und die tägliche Sorge um die nackte Existenz. Es ist, dies zeigte auch dieser Besuch, unendlich viel an unseren österreichischen Volksgenossen wieder gut zu machen, was die anderen an ihnen sündigten.

Jude Enoch verspielte Staatsgelder

Jährlich über 100 mal in Baden-Baden / 4400 Reichsmark Steuern hinterzogen

Worms, 29. Juni. Vor dem Bezirkshofengericht Worms wurde eine aufsehenerregende Strafsache gegen den Wiener Juden Joachim Enoch verhandelt, der bis vor kurzem ein Teufelsknecht führte. Der Jude hat in den Jahren 1935 bis 1937 an Umsatz-, Gewerbe- und Einkommenssteuer über 4400 Mark hinterzogen, indem er falsche Steuererklärungen abgab. Für 33700 Mark war darin zu wenig an Waren angegeben.

Der Jude hat die hinterzogene Summe nicht etwa in seinem Haushalt verbraucht, sondern nach 1 Uhr kamnte das Feuer von neuem auf, aber auch diesmal war man Herr der Lage. Das Kesselhaus mit dem Treppentraum ist bis auf die Umfassungsmauer niedergerammt. Im Unterraum konnte der größte Teil der Holzportale gerettet werden, ebenso das Bürogebäude. Die Brandursache ist unbekannt.

Das Urteil des Gerichts lautete wegen Vergehens gegen die Reichsabgabenordnung in zwei Fällen auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten und zwei Geldstrafen von 17000 und 3000 Mark. Die entsprechenden Erfahstrafen sind sechs und drei Monate Gefängnis. Die Untersuchungshaft von vier

Monaten wird gegen die viermonatige Gefängnisstrafe ausgerechnet. Dem Finanzamt Worms wurde die Veröffentlichungsbefugnis des Urteils zugesprochen.

Brand in der Zigarrenfabrik

Bruchsal, 29. Juni. Kurz nach Mitternacht drach in der Zigarrenfabrik Wolff Wölfe in der Rheinstraße Feuer aus. Infolge der starken Raucherentwicklung gestohete sich die Brandbekämpfung äußerst schwierig. Trotzdem konnte nach knapp einständiger Löscharbeit die Gefahr als beseitigt gelten. Wenige Minuten nach 1 Uhr kamnte das Feuer von neuem auf, aber auch diesmal war man Herr der Lage. Das Kesselhaus mit dem Treppentraum ist bis auf die Umfassungsmauer niedergerammt. Im Unterraum konnte der größte Teil der Holzportale gerettet werden, ebenso das Bürogebäude. Die Brandursache ist unbekannt.

Eine neue Auto-Hochstraße

Reutradt a. d. Weinstraße, 29. Juni. Von der Öffentlichkeit fast völlig unbekannt wurde mit dem Bau einer neuen pfälzischen Auto-Hochstraße begonnen, die mitten durch einen der schönsten Teile des Pfälzer Waldes führen und nach ihrer Fertigstellung noch viel schönere landschaftliche Reize bieten wird, wie die bereits fertiggestellten Auto-Oberrheinstraßen zur Großen Kalmit bei Kallmeyer und zum Trilsberg bei Annweiler. Es handelt sich um das Teilstück vom Forsthaus Lautenschul im Landauer Stadtwald bis zur Weibachstraße (St. Christoph-Johanniskreuz-Einmündung im Zuge der Fernverbindungsstraße Lautenschul — Forsthaus Lautenschul — Johanniskreuz-Einmündung). Von der neuen Teilstrecke ist bereits ein Kilometer ausgebaut.

steht die Gestalt der großen Jarin Katharina. Der Komponist, der als Lehrer an der Hochschule für Musik in Berlin wirkte, konnte bereits in seiner am Nationaltheater Mannheim uraufgeführten Oper „Diener zweier Herren“ beachtliche Erfolge erzielen. Ferner wird das Ballett „Der tanzenbe Traum“ im Deutschen Opernhaus seine Uraufführung erleben. Die Handlung gestaltet Kurt Kraus nach einer Idee des Generalintendanten Wilhelm Klobe. Franz Lehár hat seine Meisteroperette „Die lustige Witwe“ einer vollständigen Umarbeitung unterzogen, die ebenfalls im Deutschen Opernhaus zum ersten Male in Szene gehen wird.

Innsbrucks neues Festspielhaus

Innsbruck wird durch die großzügige Umgestaltung der Doana, einem 1572 als Turnierhalle errichteten mächtigen Bau, noch in diesem Jahre ein eigenes Festspielhaus erhalten. In der Doana, die einige tausend Besucher aufnehmen vermag, werden künftig alle großen musikalischen und theatralischen Veranstaltungen abgehalten werden.

Neuer Intendant in Liegnitz

Richard Hüderl, der bisher dem künstlerischen Vorstand der Städtischen Bühnen Kiel angehörte, wurde nach Pagan als Intendant des dortigen Stadttheaters berufen. Als eine der ersten Arbeiten wird der neue Intendant den Ausbau der Bühneneinrichtungen des Theaters in die Wege leiten.

Wagner-Jahr in Duisburg

Die Duisburger Oper, die unter Leitung von Generalintendant Dr. Georg Hartmann steht, wird ihre neue Spielzeit vorwiegend den großen Musikdramen Richard Wagners widmen. Auf dem Spielplan stehen u. a. „Koboldin“, „Tristan und Isolde“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“ und „Parsifal“. In der

Dies und das

Oberbürgermeister wird Schützenkönig. Zum erstenmal in der Geschichte der Stadt Braunschwweig hat der Oberbürgermeister die Würde des Schützenkönigs errungen. Oberbürgermeister Dr. Hesse wurde mit der Krone und dem traditionellen Kranz des Schützenkönigs geschmückt und nahm dann in Gemeinschaft mit den anderen Königen, dem kleinen Schützenkönig, dem Glückskönig und dem Volkskönig der Umzug über den Schützenplatz vor.

Eine Stadt schafft die „Spione“ ab. Der Bürgermeister der Stadt Oranienbaum hat im Einvernehmen mit den Ratsherren eine Verfügung erlassen, nach der alle an den äußeren Fensterrahmen der Häuser angebrachten Beobachtungspykles, die als „Spione“ bekannt sind, entfernt werden müssen. Die Gemeindeverwaltung vertritt die Auffassung, daß es sich bei diesen „Spionen“ um eine überlebte Einrichtung handle, und die in der Hauptsache dem Klatschbedürfnis diene.

Schwerverbrecher wollte durch Autounfall Polizeibeamten ums Leben bringen. — Im Schwurgericht in Kiel hatte sich mit einem ungewöhnlichen Fall des versuchten Totschlages zu beschäftigen. Der mehrfach vorbestrafte 36-jährige Georg Lugin, dem es vor einigen Jahren gelungen war, aus dem Jugendhaus in Ankerburg zu entfliehen und der später nach Diebstählen begangen hatte, konnte in der Abend von Neumünster verhaftet werden, als er sich im Kraftwagen befand. Ein Polizeibeamter nahm im Kraftwagen neben dem Verhafteten Platz, während ein anderer Polizeibeamter mit dem Motorrad dem Auto folgte. Der Verbrecher, der den Wagen steuerte, schlug plötzlich ein rasendes Tempo an, und fuhr absichtlich auf einen entgegenkommenden Lastwagen, in der Hoffnung, daß der Polizeibeamte getötet werden würde, und er bei der Katastrophe die Flucht ergreifen könne. Der Wagen fuhr auf einer ungeheueren Gewalt auf den Lastwagen auf und wurde schwer beschädigt. Der Beamte erlitt erhebliche Verletzungen, während der Verbrecher sich schwer verletzt stellte, und in das Gerichtskrankenhaus übergeführt wurde. Das Gericht verurteilte ihn wegen versuchten Totschlages zu fünf Jahren Zuchthaus.

Duisburger Oper wurde die Operette zugunsten einer intensiveren Opernspielzeit zurückgedrängt, da der Besuchserfolg und die damit verbundenen Mehreinnahmen bewiesen haben, daß weit größerer Ausmaß die stärkste Zugkraft besitzen.

Philipp Wüst in Wien. Der Breslauer Generalmusikdirektor Philipp Wüst wird auf Einladung des Direktors der Wiener Staatsoper Dr. Herber zu Beginn der neuen Spielzeit Richard Strauß' Oper „Ariadne“ in der Staatsoper Wien dirigieren.

Felicitas Rose gestorben

In Mueden an der Oerthe im Kreise Göttingen verstarb vor kurzem die Dichterin Felicitas Rose. Damit hat ein künstlerisches Leben sein Ende gefunden, das seine Kraft auf der herben Landschaft der Heide mit ihren verschönten und nachdenklichen Menschen schöpfte. Das bekannteste Werk der Dichterin war der Roman „Heideschulmeister Uwe Carstner“, der auf Grund seines Erfolges auch verfilmt wurde.

Kulturschau auf der Gaukulturwoche. Im Rahmen der Kulturwoche des Gauess Baden der NSDAP, die dieses Jahr wiederum im Oktober stattfindet, wird vom Landeskulturwörter veranstaltet. Künstlerischer Ausschussleiter ist der Landesleiter der bildenden Künste, Regierungsdirektor Wieland, wirtschaftlicher Ausschussleiter Verwaltungsdirektor Zittel, Kunstschulrat.

Die badischen Maler, Graphiker und Bildhauer werden aufgefordert, sich zahlreich zu beteiligen. Die Anmeldung muß bis 1. September erfolgt sein. Die Anmeldebüro sind bei der Kunst- und Heimatschutzverwaltung, Karlsruhe, Westendstraße 81 (Kochschule der Bildenden Künste) zu erhalten.



Eine Plauderstunde auf der Veranda des Müttererholungsheim Gernsbach. Aufn.: NSV (Wickertshelmer)

Neuer Film in Mannheim

„So weit geht die Liebe nicht“

Schauburg: Bis zum Standesamt reicht die Liebe nicht, das ist der Kummer der „milden Helene“ in ihrem gutgehenden Zigarrenladen in der Koblstraße. Da ist gleich gegenüber der Feinstoffhändler Lobacher, ein hässlicher Mann, der täglich in den Laden kommt, mit dem man manchmal ins Kino geht, und der doch eine schier unüberwindliche Scheu vor dem Standesamt zu haben scheint. Schwierig aber wird der Fall erst, als sich in unmittelbarer Nähe ein Herrenwäschegeschäft auftut, dessen toleite Inhaberin den Dienst am Kunden gerade in Hinsicht auf Herrn Lobacher zu weit treibt. Da muß sich Helene doch sagen, daß sie nichts auch mit einem anderen zufrieden sein muß. Daß aber der andere noch schwieriger sein kann, zeigt der Film.

Es ist eine lustige, unterhaltsame Geschichte mit sehr vergnüglichen Verwicklungen, die Franz Seitz regieulich gut zu steigern versteht. Die Helene ist eine Bombenrolle für Lucie Englisch, die hier wieder einmal alle Register ihrer Komik spielt. Wenn sie mit einem Nordstrauch mit dem noch wackrigeren Kavalier nach Hause wandert, oder am verführten Ende „zu Taten schreitet“, immer hat sie alle Lacher auf ihrer Seite. Den gutmütigen, bieder wohlhabenden und deshalb auch immer ausgelassenen Herrn Lobacher spielt Joe Stöckel mit Humor und Würde. Köstlich wirkt Maria Baudler als „böser Drachen“ von den seinen Herrenlachen. Theodor Kuzinger als wenig trunksüchtiger Kavalier, Otto Eduard Halle als Friseur mit tollen Casanova-Manieren, Kunibert Genzichen als der schwächere Herr Kapellmeister, Paul Westermann als vollkommener Zigarrenverkäufer — natürlich aus Berlin. Alle Rollen sind verlobt und deshalb erfahrenen Freundin der „milden Helene“ und schließlich noch Günther Braumann als „Dikt“ Lobachers vervollständigen das insig Ensemble, das den An-

schauern zwei Stunden unbeschwerter, leichter Unterhaltung und frohen Lachens bietet. Dr. Carl J. Brinkmann.

Neues vom amerikanischen Film

Die rückläufigen Einnahmen, die die amerikanischen Filmhersteller im letzten Quartal 1937 zu verzeichnen hatten, haben auch im ersten Viertel 1938 weiter angehalten. So meldet die Columbia in den letzten neun Monaten einen Reingewinn von 42888 Dollar neben 12 Millionen Dollar in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Universal meldet einen Verlust von 588000 Dollar für das abgelaufene Halbjahr, wodurch sich der Gesamtverlust des ganzen Jahres auf über eine Million Dollar erhöht. Die Einnahmen der RKO liefen von 206212 Dollar auf 200000 Dollar im letzten Halbjahr. Nach den bisher vorliegenden Arbeiten der amerikanischen Filmproduktion ist mit der Erfüllung des anerkannten Programms dieses Geschäftsjahres nicht zu rechnen. Im nächsten Fall können nur etwa 30 v. d. des anerkannten und verkauften Programms erfüllt werden. Die USA haben gegenwärtig im Zeichen einer gewaltigen Repräsentationskampagne. Insgesamt gelangen 40 Spielfilme früherer Produktionsjahre und 25 Spielfilme der neueren Produktion zur Wiederaufführung. Den Repräsentanten dieser Repräsentation bildet der 15 Jahre alte Stummfilmkritiker „Der Adel“ und „Der Sohn des Schicksals“, in dem der nach amerikanischen Bearbeiten „Schöne Mann aller Zeiten“, der tote Kubofo Valentino, die Doppelrolle von Vater und Sohn verkörpert. Es steht heute schon fest, daß diese „historischen Bildschirme“ ihrem Wiedererwecker rund eine Million Dollar einbringen dürfen.

Die neue „Die lustige Witwe“

Das Deutsche Opernhaus Berlin kündigt für die kommende Spielzeit die Uraufführung einer Oper „Katharina“ von Professor Arthur R. Herzer an. Am 29. Juni des Jahres

Die Meist... Baden-Gaul... Spielzeit ad... wurden. D... Klassen ist no... Fragen zu... beginn dürft... mber festge... Die Zusam... lautet: BFR 2... LZ 46... Mann... Germ... S... Edge... Heide... RTB

Deutsche... im Länder... Im Duit... die Reihe der... Veranstaltung... beiden Natio... fest. Deu... seiner zur Z... zumal auch... werden. In der... schied u... nicht und h... bewährten D... jeweiligen de... wird, eingelei... wesentlich ver... kreiter den A... gander Aufste... Fliegen... Kantam: A... nberger (Ar... berg (Berlin... Mittel: B... Scherer: Bo... Supperial).

868... im Badst... Im Anschl... spieler (a... Schranzst... Favorit galt... hule Stuttg... chen Badst... ach erwarnt... er, bei ein... en zweiten... nach von R... ner guten... launshaft d... ste den drit... nd Polizei... Es wäre... reine dieles... ihren Spi... ach der Gau... eine Kunden... Kommen... Verbeispiel... schaften statt.

Kuh... Eine etwas... der Wiener... Duisburg hin... Wiener 7:3, 2... Bauer 6:4, 1:0... leuthner üb... Bauer 6:4, 8:... en die Wege... Duisburg ger...

Benn

Gerhard... Als zu Beg... Olympiafest... ung der deutsc... ab es noch in... Behmt dacht... eines Gul... Weter eine... Sticks großes... der Sinne bei... am 34. Zentim... Olympiafest... Klüde, die B... hatten, sich ba... 15 Zähne wur... Man hoffte... finden würde... Septh, die er... seiner Zähne... wurden entner... Olympiafest... der Höhe süßli... lung trieb St... Kampffeld. Ra... da, da brach e... zum Pauferen... ändel wieder... 1,90 Meter hoch... kann wieder s... wieder über d... Also macht er... wenigstens die... noch einmal... Der elastische... 70 Meter ab... gelegendet. Zu... einen energiere... ein Mann mit...

Badens Hockey-Gauliga

Die Meisterschaftsspiele in der badischen Hockey-Gauliga...

Die Zusammensetzung der Hockey-Gauliga lautet:

- BFM Mannheim, TB 46 Mannheim, Mannheimer Turngesellschaft, Germania Mannheim, SG Heidelberg, Edge, 78 Heidelberg, Heidelberger TB 46, RTW Karlsruhe

Deutschlands Amateurbogler

Am Länderkampf gegen Italien am 17. Juli... Im Duisburger Stadion wird am 17. Juli die Reihe der großen deutsch-italienischen Sportveranstaltungen...

In der deutschen Mannschaft finden wir sechs deutsche Meister und im Leichtgewicht und Halbschwergewicht hat man unsere bewährten Bogler...

- Fliegenengewicht: Obermaier (Aöln); Kanitani: Wille (Hannover); Feder: Schönberger (Frankfurt a. M.); Leicht: Nürnberg (Berlin); Welter: Wurach (Schalle); Mittel: Baumgarten (Hamburg); Halbschwerer: Vogt (Hamburg); Schwere: Kunge (Süppetal).

RTG und Post-Sportvereine

Am Basketballturnier in Stuttgart erfolgreich... Am Anschlag an einen Lehrgang für Basketballspieler...

Die deutsche Mannschaft für den Länderkampf der Amateurbogler am kommenden Samstag auf der Dietrich-Eckart-Bühne in Berlin...

Kuhlmann schlägt Hans Rebl

Eine etwas überraschende Niederlage mußte der Wiener Hans Rebl beim Tennisturnier in Duisburg hinnehmen...

32 Meistertitel und 16 Reichsflieger

gibt es in Breslau bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften

Die große Heerschau der Körperschulung während des großen Turn- und Sportfestes Breslau 1938 vom 25. bis 31. Juli wird eine Uebersicht von der Ertrüchtigung und Ausbildung unserer Jugend bringen...

Um eine einwandfreie Abwicklung der Deutschen Leichtathletikmeisterschaften für Männer und Frauen zu gewährleisten, kommen die Wettkämpfe auf der Jahn-Kampfbahn, neben der Schleier-Kampfbahn, zur Durchführung...

Dazu. Die Junioren ermitteln ihre Reichsflieger in 100, 200, 400, 800, 1500, 3000 Meter, im 110- und 200-Meter-Hürdenlauf, im Weit-, Drei-, Hoch- und Stabhochsprung, im Hammer- und Diskuswurf sowie im Kugelstoß...

Donnerstag, 28. Juni: Männer: 100 Meter, Stabhochsprung, Weitsprung, Speerwurf. Junioren: 100, 400, 800, 1500, 110 Meter Hürden, Kugelstoß, Speerwurf, Hammerwurf, Weitsprung, Hochsprung.

Freitag, 29. Juli: Männer: 200, 400, 800, 1500, 110 Meter Hürden, 400 Meter Hürden, Marathonlauf, 4 mal 1500 Meter, Hammerwurf, Dreisprung, Kugelstoß. Frauen: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoß. Junioren: 200, 3000, 200 Meter Hürden, Dreisprung, Stabhochsprung, Diskus.

Samstag, 30. Juli: Männer: 1500, 3000 Meter Hindernis, 10 000 Meter, Diskus, 4 mal 100 Meter, Hochsprung, 4 mal 400 Meter. Frauen: 200 Meter, 80 Meter Hürden, 4 mal 100 Meter, Hochsprung, Diskuswurf, Speerwurf.

Auto-Union erstmals auf der Rundstrecke von Reims

Die Starterliste zum Großen Preis von Frankreich / Am kommenden Sonntag

Der Große Autopreis von Frankreich am kommenden Sonntag auf der Rundstrecke von Reims hat, sportlich gesehen, durch die Abgabe der Italiener viel an Interesse verloren...

Derer sagenhafte Sefac werden den sechs deutschen Fahrern entgegengekehrt.

Besonders gespannt ist man auf das erste Auftreten der neuen Auto-Union-Formelwagen, die von Müller, Halle und Raug gesteuert werden.

Mercedes-Benz ist mit Caracciola,



Deutschlands Boxer trainieren für ihren Kampf gegen England

Die deutsche Mannschaft für den Länderkampf der Amateurbogler am kommenden Samstag auf der Dietrich-Eckart-Bühne in Berlin, bereitet sich bereits eilig auf dieses Zusammentreffen vor.

Wenn die Speerwerfer-Krankheit nicht wäre...

Gerhard Stöck über „seinen“ Nachwuchs / Das erreichbare Ziel vieler: 70 Meter

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Als zu Beginn dieses Jahres Deutschlands Olympiasieger, Gerhard Stöck, mit der Betreuung der deutschen Speerwerfer beauftragt wurde, lag es noch in dieser Uebung traurig aus.

längst 70 Meter werfen —, sondern auch einen elastischen „Unterbau“, der die im sogenannten Kreuzschnitt vorgenommene Ueberleitung vom Anlauf zum Abwurf fliegend und harmonisch zuläßt.

Vom „Jüngling“ geschlagen

Der letzte Sonntag brachte Stöcks erste Speerwurf-niederlage in diesem Jahr. Selten hat ein Sportsmann am Berliner so viel Freude empfunden wie Stöck; war es doch einer der Athleten, mit denen er ständig zusammenarbeitet, der ihn mit seinem letzten Wurf übertraf: der Berliner Vöber, der zum erstenmal in seinem Leben 66 Meter überwarf und gleich auf 68,65 Meter kam.

Järvinens Rat: „Abwarten“

Neben Vöber verspricht nach Stöcks Ansicht der Karlsruher Kuhlmann viel für die Zukunft. Er schickte das schlanke Holz im Vorjahr schon über 66 Meter.

Speerwerferkrankheit erwischt. Eine Zehnenentzündung im Ellbogen, die auch ein Stück 1934 überwinden mußte, ehe für ihn der Weg zu ganz großen Leistungen frei war.

Drei andere befähigte Werfer aber scheinen gut in Schwung zu sein: neben dem Olympiasieger Verbeß, der wieder mittut, der Frankfurter Vöhrmann und der blutjunge Hannoveraner Hübner, der im Vorjahr schon die 60 Meter meisterte.

Olympiasieger — nie Deutscher Meister

So steht die Wettkampfszeit 1938 Stöck in einer Doppelrolle. Er will nicht nur selbst in den schweren Länderkämpfen gegen Schweden und die Vereinigten Staaten noch einmal Punkte für Deutschland erkämpfen und außerdem versuchen, endlich einmal Deutscher Meister zu werden.

Klothe (Kreß) 1 e 10,8 Sekunden

Der junge Niederrhein-Gastmeister über 100 Meter, Klothe (Kreß), der sich bei den Titel-



Reichswettkämpfe Berlin, 15.-17. Juli 1938

Lang und von Brauchitsch zur Stelle; für den Sefac wurde Cabaud gewonnen, Talbot setzt Ghiron und Etancelin ein und für die beiden Delage sind bisher noch keine Fahrer genannt.

Mit über 100 Gldm. durch Turin Italiens beste Klasse war am Start zum Großen Rotorabpreis von Turin auf jener schweren Rundstrecke, an der selbst ein Kuwolari vor Jahresfrist scheiterte.

Kraus juhr rumänischen Rekord Ludvig Kraus (München) unternahm mit seiner 500-cm-BMW-Kompressormaschine auf der Staatsstraße von Bukarest nach Sinaia einen Angriff auf den rumänischen Rekord der Klassen bis und über 750 cm.

Schiedsrichter aller Länder

Anläßlich des Weltturniers veranstaltet der unter deutscher Führung stehende Internationale Handball-Verband (IHF) vom 4. bis 7. Juli an der Reichsakademie für Leibesübungen in Berlin einen Lehrgang für die Schiedsrichter aller Länder.

Kovacs lief 10,5 und 48,6 Sekunden!

Das vergangene Wochenende brachte auch in der Leichtathletik des Auslandes einige hervorragende Leistungen. So gewann Kovacs in Budapest die 100 Meter in 10,5 und die 400 Meter in 48,6. Jagoi holte sich die 800 Meter in 1:54,3 mit drei Zehntelsekunden Vorsprung vor Ahmed und Karjan.

Aus Schweden wird von Hakon Lidman eine großartige Zeit über 110 Meter Hürden gemeldet. In Volværs erzielte Lidman 14,5 und verfehlte damit Wennströms schwedische Bestleistung nur um zwei Zehntelsekunden. Harald Andersson schleuderte dort den Diskus nur 45,82 Meter weit.

Krambaud gewann den Großen Preis von Roanne über 200 Kilometer vor Leducq und Le Greves. In der Nordwestschweiz Rundfahrt über 200 Kilometer siegte Etschi bei den Berufsfahrern vor Zimmermann und Blattmann, und Wagner bei den Amateuren vor Reder.

„Aequator“ auf der Jagd nach Haifischen

Auf die Haut kommt es an / Auch Schildkröten werden „gejagt“ / Wertvolle neue Rohstoffe für unsere Industrie?

Nach größeren Umbauarbeiten ist das Expeditionsschiff „Aequator“ zur Fahrt in das Weltmeer bereit...

Wenn man den früheren Frachtdampfer „Uranus“ am Kai von Waltersdorf liegen sieht, merkt man ihm nicht ohne weiteres an, daß er in seinem Inneren eine ganze Fabrik und ein mit den modernsten Einrichtungen ausgestattetes Laboratorium beherbergt...

Der Umbau war mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft, da es kein Vorbild gab. Zusammen mit wissenschaftlichen Instituten und Fachleuten wurde schließlich die Planung durchgeführt...

Eigene Mehlfabrik an Bord

Der Fang der Haifische geschieht mit Netzen und Haken, außerdem ist das Schiff mit einer Schleppnetz-Einrichtung versehen. Für die Verarbeitung des Fanggerätes befinden sich vier Motorboote von zehn Meter Länge an Bord...

Auf dieser Ausfahrt soll nun der Versuch gemacht werden, einen speziellen Haifischfang im Großen zu betreiben. Das Unternehmen, das sich diese Aufgabe gestellt hat, nennt sich „Versuchs-Gesellschaft“...

Haifischhaut entflammte Streichhölzer

Es gibt insgesamt etwa 170 Arten von Haifischen. Die Haifischschuppen bilden sicherlich, wenn auch wohl nicht für den inländischen deutschen Markt, ein wertvolles Handelsobjekt...

mit einem Leder aus Haifischhaut überzogen. Auch zum Beziehen von Rossen wurde Haifischhaut verwendet. Im Orient verwandte man Haifischhaut zum Beziehen von Messer- und Säbelgriffen...

Leberöl enthält wichtige Vitamine

Nachdem es gelungen ist, die harten Knorpelschuppen der Haifischhäute chemisch zu entfernen, ist die Verwendungsmöglichkeit wesentlich erweitert...

erwiesen hat. Das Leder aus der Haut mancher Haifische ist dem Kalbleder gleichwertig. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist aber das Leberöl, das man aus Haifischen gewinnen kann...



Mit Otto Wernicke beim Whisky. Volker von Collande in einer Szene des Terrafilms „Eine Frau kommt in die Tropen“.

Die gefilmte Intelligenz der Tiere

Der erste Kulturfilm über Tierpsychologie / Die Maus im Glaslabyrinth / Regenwürmer als „Filmstars“

Die „Maus“ stellt gegenwärtig in Berlin-Babelsberg unter der Regie von Dr. Fritz Hendrich ihren ersten Kulturfilm über Tierpsychologie dar...

Wie kommt es, daß eine Vogelmutter, die sich in ihrem Nest einem Feind bedroht sieht, sofort auffliegt, um durch lautes Geschrei und aufgeregtes Hin- und Herflattern die Aufmerksamkeit des Gegners von ihrem Gelege oder ihren Jungen abzulenken und diese hierdurch zu retten?

„wohlaberlegten“ Handlungen veranlaßt werden.

Sind Mäuse eitel?

Man hat in diesem Zusammenhang in der Ufa-Stadt Babelsberg aus kleinen Glasplatten einen regelrechten Irrgarten angelegt. In diesem raffiniert ausgelegten Labyrinth legte man nun ein allerliebste weißes Mäuslein...

Mäuse sind jedoch nicht nur Aug, sondern auch im höchsten Maße — eitel. Seht man ein solches Tierchen vor einen Spiegel und überläßt es dann sich selbst, so wird man bald feststellen können, wie das Mäuslein sich in fetter Pracht davor hin- und herbewegt...

Amöben in der „Zwickmühle“

Besonders aufschlußreich sind die Versuche,

Eine Kiste Rüsselkäfer — Singapore — Brisbane

Im regelmäßigen Luftverkehr ist die Romantik tot und das Abenteuer beiseite gedrängt. Man braucht eine hundertprozentige Pünktlichkeit und eine ebenso hohe Sicherheit...

Auf Jamaika waren die Bananenpflanzler in einiger Sorge. Eine Madenart, die von einem bestimmten Käfer gelegt wurde, hatte eines Tages erkannt, daß die Bananen eine vorzügliche Ernährung darstellten...

Einer der Pflanzler hatte zufällig bei einem Aufenthalt in Europa gehört, daß eine gewisse Art von Rüsselkäfern mit besonderem Eifer gegen jene Bananenlarven vorgehe...

Die Antiquitäten

Rüdes reisen nach Rom. Besuchen das Pantheon. Diese Tür stammt aus der Zeit 78 vor Christi und ist noch tadellos erhalten...

Meldungen

SW Oberbayerischer Projekt Umlauf... Meldungen... SW Oberbayerischer Projekt Umlauf...

SW Oberbayerischer Projekt Umlauf... Meldungen... SW Oberbayerischer Projekt Umlauf...

SW 68 der 20... Meldungen... SW 68 der 20...

Frankfurt Effektenbörsen

Frankfurt Effektenbörsen... Frankfurt Effektenbörsen... Frankfurt Effektenbörsen...

Bretter, die die Welt bedeuten

Kleines Theater-ABC / Von Thespis bis zur Drehbühne

Die erste Tragödie wurde von Thespis im Jahre 534 v. Chr. aufgeführt. Die erste gemalte Bühnendekoration wurde für ein Drama des Aeschylus 465 v. Chr. hergestellt.

Die Theaterzensur wurde im Jahre 1477 erfinden. Damals verbot das französische Parlament die Aufführung von Theaterstücken ohne vorherige Genehmigung.

Der älteste gedruckte Theaterzettel der Welt gelangt 1520 in Deutschland zur Ausgabe. Er lautet zu einer geistlichen Aufführung in Hottel ein.

1529 treten zum ersten Male Frauen auf der Bühne auf, und zwar in der Schauspielergesellschaft Ruzantés in Ferrara (Italien).

1634 erfolgte die erste Aufführung des Passionsspiels in Oberammergau. 1650 wurden zum ersten Male Tiere als Mitwirkende auf die Bühne gebracht.

1660 traten zum ersten Male Frauen auf deutschen Bühnen auf.

1680 wurde die Comédie française gegründet; im selben Jahr wurde, wie der französische Dichter Racine mittelst, zum ersten Male in einem Theater zum Zeichen des Aufstehens geknickt.

Die ersten Theaterkritiken erschienen in Deutschland im Jahre 1755, und zwar in Leipzig. Nummerierte Sitzplätze wurden zum ersten Male im Jahre 1815 eingeführt.

Der erste eiserne Vorhang wurde 1820 in Paris eingeführt. 1869 wurde der Rundhorizont erfinden, der zum ersten Male in München Anwendung fand.

Die billiösten Theaterplätze gibt es in China, wo der beste Platz nach unserem Geld etwa 20 Pfennige kostet.



Englands Hutmode im Zeichen der Aufrüstung. Ein englisches Hutmodell, das eine verblüffende Ähnlichkeit mit der neuen englischen Gasmaske hat...

Meldungen aus der Industrie

SW Sudell-Fabrik AG, Mannheim-Neubau, 55 Prozent Umsatzsteigerung, 8,5 Prozent Dividende...

Aktien freundlich, Renten ruhig

Berliner Börse

Wieder waren, wie schon an den vorangegangenen Tagen, Rautenbergs Aktien gegenüber den Abgaben in der Wertzahl, ein Beweis dafür, daß der seit längerer Zeit angehaltene Bedarf nunmehr allmählich befriedigt wird...

fen um 1 Prozent höher an. Rheinische Hypotheken verlor hingegen 1/2 Prozent. Am Markt der Industrie...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse behauptete ihre freundliche Grundhaltung und hatte in Begleit mit ein gut belebtes Geschäft...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. Der am Dienstag vor Irland gelegene neue Sturmwirbel ist unter weiterer Verstärkung rasch zur Nordsee vorgestoßen...

Die Aussichten für Donnerstag: Veränderlich mit häufiger Aufklärung und noch vereinzelt auftretenden Schauern...

... und für Freitag: Veränderlich, wieder zunehmende Unbeständigkeit, aber wieder etwas wärmer.

Tables for Rheinwasserstand and Neckarwasserstand with columns for date and water level.

Wirtschaftlichen Gründen für das Unternehmen. Es aber angenommen werden könnte, daß später eine Verbesserung des Geschäftslagens auch im Ausland durchgeführt werden würde...

Metalle

Berlin, 29. Juni. RFR für 100 Ritz, Elektrotaupfer (wieder) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 54,25; Stahndraht 10, Monat 48,50 n.l. Originalblechmischblei 19,75 n.; Stahndraht 10, Monat 19,75 n.; Originalblechmischblei aus norddeutschen Stationen 18,50 n.; Stahndraht 10, Monat 18,50 n.; Originalblechmischblei aus 99 Prozent in Wäden 133; befehligen in Wäden oder Tradbarren 99 Prozent 137; befehligen 36,80-39,50 (RFR für 1 Ritz).

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse Bremen, 29. Juni. Juli 996 Brief, 992 Geld; Oktober 1012 Brief, 1010 Geld; Dezember 1023 Brief, 1022 Geld; Januar 1028 Brief, 1027 Geld; März 1039 Brief, 1037 Geld; Mai 1045 Brief, 1043 Geld; Tendenz: ruhig, stetig.

Kautschuk

Markttag: ruhig. Eber's foto 6 1/2; der Juli-August 6 1/2; der August-September 7 1/2. Preise in Wenz für ein lb.

SW Chemiewerk Kalksteinwerke. In der am Dienstag abgehaltenen Hauptversammlung waren von 500 000 Reichsmark Aktienkapital 477 900 Reichsmark vertreten. Die vorerwähnte neue Geschäftsverteilung wurde einstimmig genehmigt...

SW AG der Württembergischen Metallwarenfabrik, Heilbronn-Steige. Die AG der Württembergischen Metallwarenfabrik, Heilbronn-Steige, genehmigte einstimmig mit 99,99 Prozent Zustimmung auf 11,25 Reichsmark, was in diesem Jahre nur 2,52 Reichsmark, aus dem Aktienkapital auf die Höhe von 300 Reichsmark, aus dem Aktienkapital auf die Höhe von 300 Reichsmark, aus dem Aktienkapital auf die Höhe von 300 Reichsmark...

SW Aktienmarkt. Am Aktienmarkt erholte sich die Wertzahl, ein Beweis dafür, daß der seit längerer Zeit angehaltene Bedarf nunmehr allmählich befriedigt wird...

SW Aktienmarkt. Am Aktienmarkt erholte sich die Wertzahl, ein Beweis dafür, daß der seit längerer Zeit angehaltene Bedarf nunmehr allmählich befriedigt wird...

SW AG der Württembergischen Metallwarenfabrik, Heilbronn-Steige. Die AG der Württembergischen Metallwarenfabrik, Heilbronn-Steige, genehmigte einstimmig mit 99,99 Prozent Zustimmung auf 11,25 Reichsmark, was in diesem Jahre nur 2,52 Reichsmark, aus dem Aktienkapital auf die Höhe von 300 Reichsmark, aus dem Aktienkapital auf die Höhe von 300 Reichsmark, aus dem Aktienkapital auf die Höhe von 300 Reichsmark...

SW Aktienmarkt. Am Aktienmarkt erholte sich die Wertzahl, ein Beweis dafür, daß der seit längerer Zeit angehaltene Bedarf nunmehr allmählich befriedigt wird...

SW Aktienmarkt. Am Aktienmarkt erholte sich die Wertzahl, ein Beweis dafür, daß der seit längerer Zeit angehaltene Bedarf nunmehr allmählich befriedigt wird...

SW Aktienmarkt. Am Aktienmarkt erholte sich die Wertzahl, ein Beweis dafür, daß der seit längerer Zeit angehaltene Bedarf nunmehr allmählich befriedigt wird...

Table of Frankfurt Effectenbörse with columns for stock names and prices.

Table of Berliner Börse Kassakurse with columns for bank and exchange rates.

Table of Verkehrs-Aktien and Effektenkurse with columns for various stocks and their prices.

Table of Berliner Devisenkurse with columns for foreign exchange rates.

MARCHIVUM advertisement with decorative border and text.

1. Großes Reit-, Fahr- u. Springturnier

der SA-Reiterstandarte 51 „Reinpfalz“ auf dem neuen Turnierplatz im Hindenburgpark Ludwigshafen am Rhein

2 Dressurprüfungen - 3 Jagdspringen - Eignungsprüfung für Wagenpferde - Mannschaftspreise - Reiterprüfung - Pandurenritt Ueber 500 Nennungen und über 150 Pferde Große Tribüne, zahlreiche gute Sitzplätze - Eintrittspreise von 30 Pfg. bis RM. 3.—

VORVERKAUF bei allen Dienststellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, im Kiosk Kohler am Ludwigplatz u. bei den auf den Plakaten genannten Stellen.

Lichtnacht-Fest im Hindenburgpark

am Samstag, den 2. Juli 1938, abends ab 8.30 Uhr

Es wirken mit: Wilhelm Strienz, Baßbariton, Berlin Betty Sedlmayr, Filmsoubrette, Berlin Ellen und Otti, das blonde Tanzduett Die Irländ Hotter - Das Saarpalastorchester

Festliche Beleuchtung der gesamten Parkanlage Eintritt 40 Pfg., auf Jahreskarten 20 Pfg. Zuschlag

Möbelkauf ist Vertrauenssache

deshalb kommen Sie und überzeugen sich selbst von der großen Leistungsfähigkeit in Preis und Qualität

Schlafzimmer Speisezimmer Wohnzimmer Küchen

alle Einzel- und Polster-Möbel in großer Auswahl Eheständchen zugelassen

Möbelhaus am Markt FRIESS & STURM Mannheim - F 2, 4b

Gesch der Firma Spatworte in Schriesheim u. Errichtung einer Zimm- u. Kuchentafel.

Die Spatworte Schriesheim haben die vollständige Errichtung des Rechts zur Errichtung einer Zimm- u. Kuchentafel sowie zur Einleitung der Verhandlung auf dem Grundstück 200/11, 201/1, 202/1, 203/1, 204/1, 205/1, 206/1, 207/1, 208/1, 209/1, 210/1, 211/1, 212/1, 213/1, 214/1, 215/1, 216/1, 217/1, 218/1, 219/1, 220/1, 221/1, 222/1, 223/1, 224/1, 225/1, 226/1, 227/1, 228/1, 229/1, 230/1, 231/1, 232/1, 233/1, 234/1, 235/1, 236/1, 237/1, 238/1, 239/1, 240/1, 241/1, 242/1, 243/1, 244/1, 245/1, 246/1, 247/1, 248/1, 249/1, 250/1, 251/1, 252/1, 253/1, 254/1, 255/1, 256/1, 257/1, 258/1, 259/1, 260/1, 261/1, 262/1, 263/1, 264/1, 265/1, 266/1, 267/1, 268/1, 269/1, 270/1, 271/1, 272/1, 273/1, 274/1, 275/1, 276/1, 277/1, 278/1, 279/1, 280/1, 281/1, 282/1, 283/1, 284/1, 285/1, 286/1, 287/1, 288/1, 289/1, 290/1, 291/1, 292/1, 293/1, 294/1, 295/1, 296/1, 297/1, 298/1, 299/1, 300/1, 301/1, 302/1, 303/1, 304/1, 305/1, 306/1, 307/1, 308/1, 309/1, 310/1, 311/1, 312/1, 313/1, 314/1, 315/1, 316/1, 317/1, 318/1, 319/1, 320/1, 321/1, 322/1, 323/1, 324/1, 325/1, 326/1, 327/1, 328/1, 329/1, 330/1, 331/1, 332/1, 333/1, 334/1, 335/1, 336/1, 337/1, 338/1, 339/1, 340/1, 341/1, 342/1, 343/1, 344/1, 345/1, 346/1, 347/1, 348/1, 349/1, 350/1, 351/1, 352/1, 353/1, 354/1, 355/1, 356/1, 357/1, 358/1, 359/1, 360/1, 361/1, 362/1, 363/1, 364/1, 365/1, 366/1, 367/1, 368/1, 369/1, 370/1, 371/1, 372/1, 373/1, 374/1, 375/1, 376/1, 377/1, 378/1, 379/1, 380/1, 381/1, 382/1, 383/1, 384/1, 385/1, 386/1, 387/1, 388/1, 389/1, 390/1, 391/1, 392/1, 393/1, 394/1, 395/1, 396/1, 397/1, 398/1, 399/1, 400/1, 401/1, 402/1, 403/1, 404/1, 405/1, 406/1, 407/1, 408/1, 409/1, 410/1, 411/1, 412/1, 413/1, 414/1, 415/1, 416/1, 417/1, 418/1, 419/1, 420/1, 421/1, 422/1, 423/1, 424/1, 425/1, 426/1, 427/1, 428/1, 429/1, 430/1, 431/1, 432/1, 433/1, 434/1, 435/1, 436/1, 437/1, 438/1, 439/1, 440/1, 441/1, 442/1, 443/1, 444/1, 445/1, 446/1, 447/1, 448/1, 449/1, 450/1, 451/1, 452/1, 453/1, 454/1, 455/1, 456/1, 457/1, 458/1, 459/1, 460/1, 461/1, 462/1, 463/1, 464/1, 465/1, 466/1, 467/1, 468/1, 469/1, 470/1, 471/1, 472/1, 473/1, 474/1, 475/1, 476/1, 477/1, 478/1, 479/1, 480/1, 481/1, 482/1, 483/1, 484/1, 485/1, 486/1, 487/1, 488/1, 489/1, 490/1, 491/1, 492/1, 493/1, 494/1, 495/1, 496/1, 497/1, 498/1, 499/1, 500/1, 501/1, 502/1, 503/1, 504/1, 505/1, 506/1, 507/1, 508/1, 509/1, 510/1, 511/1, 512/1, 513/1, 514/1, 515/1, 516/1, 517/1, 518/1, 519/1, 520/1, 521/1, 522/1, 523/1, 524/1, 525/1, 526/1, 527/1, 528/1, 529/1, 530/1, 531/1, 532/1, 533/1, 534/1, 535/1, 536/1, 537/1, 538/1, 539/1, 540/1, 541/1, 542/1, 543/1, 544/1, 545/1, 546/1, 547/1, 548/1, 549/1, 550/1, 551/1, 552/1, 553/1, 554/1, 555/1, 556/1, 557/1, 558/1, 559/1, 560/1, 561/1, 562/1, 563/1, 564/1, 565/1, 566/1, 567/1, 568/1, 569/1, 570/1, 571/1, 572/1, 573/1, 574/1, 575/1, 576/1, 577/1, 578/1, 579/1, 580/1, 581/1, 582/1, 583/1, 584/1, 585/1, 586/1, 587/1, 588/1, 589/1, 590/1, 591/1, 592/1, 593/1, 594/1, 595/1, 596/1, 597/1, 598/1, 599/1, 600/1, 601/1, 602/1, 603/1, 604/1, 605/1, 606/1, 607/1, 608/1, 609/1, 610/1, 611/1, 612/1, 613/1, 614/1, 615/1, 616/1, 617/1, 618/1, 619/1, 620/1, 621/1, 622/1, 623/1, 624/1, 625/1, 626/1, 627/1, 628/1, 629/1, 630/1, 631/1, 632/1, 633/1, 634/1, 635/1, 636/1, 637/1, 638/1, 639/1, 640/1, 641/1, 642/1, 643/1, 644/1, 645/1, 646/1, 647/1, 648/1, 649/1, 650/1, 651/1, 652/1, 653/1, 654/1, 655/1, 656/1, 657/1, 658/1, 659/1, 660/1, 661/1, 662/1, 663/1, 664/1, 665/1, 666/1, 667/1, 668/1, 669/1, 670/1, 671/1, 672/1, 673/1, 674/1, 675/1, 676/1, 677/1, 678/1, 679/1, 680/1, 681/1, 682/1, 683/1, 684/1, 685/1, 686/1, 687/1, 688/1, 689/1, 690/1, 691/1, 692/1, 693/1, 694/1, 695/1, 696/1, 697/1, 698/1, 699/1, 700/1, 701/1, 702/1, 703/1, 704/1, 705/1, 706/1, 707/1, 708/1, 709/1, 710/1, 711/1, 712/1, 713/1, 714/1, 715/1, 716/1, 717/1, 718/1, 719/1, 720/1, 721/1, 722/1, 723/1, 724/1, 725/1, 726/1, 727/1, 728/1, 729/1, 730/1, 731/1, 732/1, 733/1, 734/1, 735/1, 736/1, 737/1, 738/1, 739/1, 740/1, 741/1, 742/1, 743/1, 744/1, 745/1, 746/1, 747/1, 748/1, 749/1, 750/1, 751/1, 752/1, 753/1, 754/1, 755/1, 756/1, 757/1, 758/1, 759/1, 760/1, 761/1, 762/1, 763/1, 764/1, 765/1, 766/1, 767/1, 768/1, 769/1, 770/1, 771/1, 772/1, 773/1, 774/1, 775/1, 776/1, 777/1, 778/1, 779/1, 780/1, 781/1, 782/1, 783/1, 784/1, 785/1, 786/1, 787/1, 788/1, 789/1, 790/1, 791/1, 792/1, 793/1, 794/1, 795/1, 796/1, 797/1, 798/1, 799/1, 800/1, 801/1, 802/1, 803/1, 804/1, 805/1, 806/1, 807/1, 808/1, 809/1, 810/1, 811/1, 812/1, 813/1, 814/1, 815/1, 816/1, 817/1, 818/1, 819/1, 820/1, 821/1, 822/1, 823/1, 824/1, 825/1, 826/1, 827/1, 828/1, 829/1, 830/1, 831/1, 832/1, 833/1, 834/1, 835/1, 836/1, 837/1, 838/1, 839/1, 840/1, 841/1, 842/1, 843/1, 844/1, 845/1, 846/1, 847/1, 848/1, 849/1, 850/1, 851/1, 852/1, 853/1, 854/1, 855/1, 856/1, 857/1, 858/1, 859/1, 860/1, 861/1, 862/1, 863/1, 864/1, 865/1, 866/1, 867/1, 868/1, 869/1, 870/1, 871/1, 872/1, 873/1, 874/1, 875/1, 876/1, 877/1, 878/1, 879/1, 880/1, 881/1, 882/1, 883/1, 884/1, 885/1, 886/1, 887/1, 888/1, 889/1, 890/1, 891/1, 892/1, 893/1, 894/1, 895/1, 896/1, 897/1, 898/1, 899/1, 900/1, 901/1, 902/1, 903/1, 904/1, 905/1, 906/1, 907/1, 908/1, 909/1, 910/1, 911/1, 912/1, 913/1, 914/1, 915/1, 916/1, 917/1, 918/1, 919/1, 920/1, 921/1, 922/1, 923/1, 924/1, 925/1, 926/1, 927/1, 928/1, 929/1, 930/1, 931/1, 932/1, 933/1, 934/1, 935/1, 936/1, 937/1, 938/1, 939/1, 940/1, 941/1, 942/1, 943/1, 944/1, 945/1, 946/1, 947/1, 948/1, 949/1, 950/1, 951/1, 952/1, 953/1, 954/1, 955/1, 956/1, 957/1, 958/1, 959/1, 960/1, 961/1, 962/1, 963/1, 964/1, 965/1, 966/1, 967/1, 968/1, 969/1, 970/1, 971/1, 972/1, 973/1, 974/1, 975/1, 976/1, 977/1, 978/1, 979/1, 980/1, 981/1, 982/1, 983/1, 984/1, 985/1, 986/1, 987/1, 988/1, 989/1, 990/1, 991/1, 992/1, 993/1, 994/1, 995/1, 996/1, 997/1, 998/1, 999/1, 1000/1

Mannheim, den 27. Juni 1938. Bezirksamt Wst. IV/65.

Statt Karten!

In treuer Pflichterfüllung fand den Fliegertod am 27. Juni 1938 mein lieber, einziger Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Peter-Hellmut Tschepke

Diplomingenieur und Flugbauführer der D.V.L. im Alter von 27 Jahren. Heidelberg (Philosophenweg 5), Freiburg i. Brsg. Im Namen der Hinterbliebenen: Emma Tschepke-Bassermann Ilse Tschepke Aennchen Sacksosky, geb. Tschepke Günther Sacksosky, Polizeidirektor Feuerbestattung: am Donnerstag, den 30. Juni, 17.15 Uhr, im Krematorium Bergfriedhof Heidelberg.

Mein lieber, treusorgender Mann, unser herzenguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Martin Weidner

Ist heute nach kurzer, schwerer Krankheit an seinem 62. Geburtstag von uns gegangen.

Mannheim-Neckarau (Luisenstraße 50), den 28. Juni 1938.

In tiefer Trauer: Jda Weidner und Kinder Elfriede u. Liselotte

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Juni 1938, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof Neckarau statt.

Balatum Stragula Linoleum

für jeden Raum billig und gut auch

Läufer und Teppiche in allen Größen und Breiten

M. & H. Schüreck F 2, 9

Qualitäts-Küchen

in größt. Auswahl Ebenso unsere

Schlafzimmer in all. Preislagen in allen Holzarten für jeden Käufer Fabrikhaft echtere

Modelle auch Ebeht.-Darl. u. Kinderbetten

Möbel-Zimmermann N 4, 20

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Größe 10-12 m² in Reichheim Rd. Station gef. u. l. Aug. Zufuhr. unt. 9181* an d. Verla.

Mietgesuche Kuehn-Dame sucht zum 1. Okt. 38: 2-Zimmer-Wohnung

ebst. mit B a d. Angeb. unt. 9278* an d. Verla d. B.

zum 1. Oktober: 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Räder, Frischkäse- u. Obstschale, von st. Miet. (Beam.) gesucht. Zufuhr. m. Preis unt. 9181* an d. Verla d. B.

Lagerplatz

ca. 2000 qm ev. Büro zu miet. gesucht. Gust. Ge. Brömme Straßengasse 11, Mannheim.

Neu übernommen!

Zu der am 1. und 2. Juli stattfindenden Einweihungsfeier lade ich Lieferanten sowie Freunde und Gönner herzlichst ein. Gut bürgerliche Küche. — Diverse Weine — Eichbaum-Edel-Bier

Gaststätte „Zum neuen Lindenhof“

Besitzer Arthur Pohl und Frau Beltenstraße 41 Fernruf 27 533

Weinstube Holzapel

Dalberger Hof - D 6, 2 Donnerstag ab 7 Uhr abends: Schinken in Brotteig Jahrzehntelange Spezialität

Wohnmöbel

aller Art fertigen nach eigenen oder vorhandenen Entwürfen fachgemäß an **Leicht & Kühner Bau- u. Möbelschreiner** Käferstraße 59 - Fernruf 51201

Wilhelm Sohl Großhandel

Sanitärer Einrichtungen, Röhren, Fittings, Armaturen, Gasgeräte **Büro, Ausstellung und Lager jetzt Qu 7, 17 (Friedrichsring) Warenabgabe 17b**

Mietgesuche

zum 1. August 1938 ab. leibler in ruhiger sonniger Lage

möbl. Zweizimmerwohnung (für Ehepaar) mit Küche u. Badbenutzung u. ev. Garage/Abstellplatz gef. Anged. an Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau. (419698)

Zu vermieten

Herrenstraße (9249*) 5-6-Zimmer-Wohnung Zentralheizung, all. Zubehör, Isolat. oder später zu vermieten. Näheres O 6, 9 a, parterre.

Oststadt! Herrschafts-Wohnung aller Komfort, 5 Zimmer, Bad, u. W.C., Kamin, Tische, Kühle, Bad, Isolat., Zentralheizung, gasbeheizt, Warmwasser, Aufzug, Reishof, 2. Etage, Angewandte, Isolat. oder später zu vermieten. Besch. bei d. Hausm. Rd. d. Verla. u. Keller. Leopoldstraße 6, Fernruf 206 49.

Lagerplatz

Binnenhafen: ca. 600 qm gr. m. fest. Boden, Wasseranschluss, Kaffee- u. Obstschale, Einbaut, Sandbühnenstraße, sofort zu mieten. Interessent. schreiben unter Nr. 41 976 B an den Verla dieses Blattes.

zum Preise von 70,- RM auf 1. 8. evtl. früher zu vermieten. In erf. Bauhaus-Berger-Strassen 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610,